

PRESSECLIPPINGS TAGE DER SPIELPLATZPATEN IN NRW 2015

Wuppertal

WZ, 29. August 2015

# 300 Besucher feiern den Tag der Spielplatzpaten

An der Samoastraße trafen sich gestern viele ehrenamtliche Helfer und Kinder.

Von Patricia Friedek

Laute Musik und Kindergelächter waren schon vom Weiten zu hören – das Fest zum Tag der Spielplatzpaten in der Samoastraße sorgte für gute Laune. Etwa 200 bis 300 Besucher kamen gestern zum Fest auf dem Spielplatz neben der Kita Samoastraße, das zum zweiten Mal seit 2009 zur Würdigung der Spielplatzpaten in NRW gefeiert wurde.

## Die Kinder sollen mal rauskommen und nicht vor dem Computer sitzen

Der Kinderschutzbund und der ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie der Fachbereich Jugend und Freizeit der Stadt waren vertreten und boten zahlreiche Attraktionen, wie die Bewegungsbaustelle und das Ernährungsmobil.

Samantha (11) fand: „Hier ist alles toll. Die Musik, die Bewegungsbaustelle und die Apfelschälmaschine.“ Das Fest stand unter dem Motto „Draußen Spielen – ein Kinderrecht“. Kerstin

Holzmann vom Kinderschutzbund begründet das so: „Es geht darum, dass die Kinder mal rauskommen und nicht nur vor dem Computer sitzen, weil die Eltern zu besorgt sind oder die Kinder keine Lust haben.“

Martin Kramer, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Nächstebreck, ist Pate des Spielplatzes Samoastraße: „2011 haben wir den Spielplatz in Eigenregie mit Hilfe von Spenden komplett saniert. Seitdem schaue ich regelmäßig, ob auf dem Spielplatz alles in Ordnung ist und freue mich, dass hier sehr viel gespielt wird.“ Es sei schön, als Bürger Verantwortung zu übernehmen und die Stadt zu unterstützen, die ohnehin schon wenig Personal habe.

2005 hat Claudia Wolthoff vom Fachbereich Jugend und Freizeit die Spielplatzpatenschaften wieder ins Leben gerufen und freut sich jetzt: „Der Zustand der Spielplätze ist viel besser geworden. Im Gegenzug stellen wir Materialien zur Verfügung und unterstützen die durch die Paten organisierten Spielfeste.“



Die zehnjährige Merve übte balancieren. Kinderschutzbund, der ABA-Fachverband und die Stadt boten viele Aktionen.  
Foto: Anna Schwartz

